



VOR FARBENFROHEM KUNSTHANDWERK aus Ecuador. Von links Philippa Mund, Hanna Prautzsch, Patricia Penaherrera aus Ecuador und Isabel Kleitsch. Foto: b

Prothesen für Kinder

„Sprung ins Leben“ sammelte 200 000 Euro für Ecuador

Karlsbad-Spielberg (b). Auch Kinder aus sehr ärmlichen Verhältnissen in Ecuador, mit amputierten Beinen oder Armen, sollen durch aus Spenden finanzierte Prothesen am Leben teilhaben und ihre Zukunft gestalten können. Dafür arbeitet der Verein „Sprung ins Leben – Salto hacia la vida“ mit Sitz in Spielberg. Das zehnjährige Bestehen dieser auf rein privater Basis ins Leben gerufenen Hilfsaktion war für die Vorsitzende Philippa Mund und Stellvertreterin Isabel Kleitsch Anlass genug, mit einem Aktionstag im Familien- und Bürgertreff Traube Bilanz zu ziehen und über Aktivitäten zu informieren – das Interesse war beeindruckend. Die Gruppe „Wayra“ aus Karlsruhe bereicherter mit Folklore-Tänzen aus Ecuador.

Philippa Mund hatte sich als 19-Jährige vor etwa zwölf Jahren für einige Monate im Kinderkrankenhaus in Quito, der Hauptstadt von Ecuador, ehrenamtlich engagiert. „Was ich dort an Leid gerade bei Kindern mit abgerissenen Armen und Beinen erlebt habe, war unbeschreiblich. Aufgrund der sehr ärmlichen Verhältnisse der Eltern, gerade aus dem ländlichen Raum, haben sehr viele keine Chance für ein mobiles Leben.“ Der Grund für die schweren Verletzun-

gen an den Gliedmaßen liege darin, dass gerade in den sehr einfachen Unterkünften Kinder oft mit Starkstromleitungen in Kontakt kommen oder schwere Autounfälle erleben. Problematische Chemikalien in Bananenanbaugebieten führten zudem zu Fehlbildungen.

Der Erfolg der Hilfsaktion mit aktuell rund 120 Mitgliedern, ist dank der Medienberichte auch bundesweit auf Aufmerksamkeit gestoßen und kann sich sehen lassen. Über 200 000 Euro an Spenden hat man gesammelt oder etwa aus Verkaufsaktionen bei Weihnachtsmärkten oder Straßenfesten erwirtschaftet. Daraus konnten in Quito 47 Prothesen für Beine und Arme sowie 38 Verlängerungen dieser Prothesen finanziert werden. „Es ist wichtig, dass auch die Anpassung der Prothesen bis zum Erwachsenenalter finanziert wird“, so die eigens angereiste Patricia Penaherrera, die in Ecuador als Einheimische ehrenamtlich die Koordination von „Sprung ins Leben“ leitet. Vorsitzende Philippa Mund sprach von einem „Fest der Dankbarkeit an die vielen Spender“.

i Service

Weitere Informationen und Spendenkonto unter www.sprunginsleben.de.